

Fahrtrichtung für die nächsten Jahre beschlossen

Die neue GAP bietet den heimischen Bäuerinnen und Bauern individuelles Gestaltungspotenzial und zeigt, welche Weiterentwicklungen die heimische Landwirtschaft ansteuert.

Die Gemeinsame Agrarpolitik ab 2023 wurde heute auf nationaler Ebene beschlossen. Im Fokus der Einigung steht vor allem das neue Modulsystem. Dieses beinhaltet neue Leistungsbereiche, die in ihrer Gesamtheit sowohl den bäuerlichen Alltag, aber auch gesellschaftlich relevante Themen wie Klimaschutz oder Tierwohl berücksichtigen.

Landwirtinnen und Landwirte können anhand des angekündigten Fördersystems Maßnahmen betriebsindividuell bündeln. Die Möglichkeit der spezifischen Teilnahme an Maßnahmen sieht **Hannes Royer**, Obmann von *Land schafft Leben*, als eine klare Chance: *„Mit diesem Fördersystem haben wir Bäuerinnen und Bauern – egal, ob konventionell oder bio – nun die Gelegenheit, das Beste aus unserem Standort herauszuholen und dabei umweltgerecht zu wirtschaften. Die heimische Landwirtschaft produziert bereits hochwertigste Lebensmittel, nun kann jeder Bauer aber auch auf die gesellschaftlichen Wünsche nach mehr Tierwohl und mehr Klimaschutz antworten.“*

Auf gesellschaftliche Erwartungen antworten

„Als Bäuerinnen und Bauern dürfen wir nicht am Markt vorbei produzieren. Deshalb ist es umso wichtiger, genau hinzuhören, was sich in der Gesellschaft tut und was sie fordert, sowie wahrzunehmen, wozu sie im Regal auch greift. Hier muss man ganz klar sagen, in den meisten Branchen sind wir schon sehr nahe dran, aber auch die Landwirtschaft darf und soll sich weiterentwickeln. In Österreich werden wir uns schließlich nie über die Quantität, sondern immer über die Qualität unserer Lebensmittel abheben“, so Royer.

Konsumentinnen und Konsumenten interessieren sich heute wie nie zuvor, woher ihre Lebensmittel kommen und wie sie hergestellt werden. Ein wesentlicher Gedanke der GAP ist seit jeher auch, Interessen von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Bäuerinnen und Bauern bestmöglich zu vereinen. Aus landwirtschaftlicher Perspektive ist es also notwendig die Produktionsaufträge aus der Gesellschaft zu hören und auf sie zu antworten.

Je mehr Bewusstsein auf Konsumentenseite für die Herausforderungen und Zielkonflikte in der Landwirtschaft herrscht, desto mehr Verständnis wird den Bäuerinnen und Bauern entgegengebracht.

Die neue GAP bietet die Möglichkeit, die Landwirtschaft gesamt weiterzuentwickeln und diese Schritte gemeinsam mit den Konsumentinnen und Konsumenten zu gehen.

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Carmen Brüggler, Kommunikation

Land schafft Leben

8970 Schladming | Erzherzog-Johann-Straße 248b

1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1

T: 01 89 06 458 306

M: +43 664 / 38 88 678

presse@landschafttleben.at

Kurzinfo Land schafft Leben

Land schafft Leben ist österreichischen Lebensmitteln auf der Spur. Der unabhängige und unpolitische Verein wurde 2014 in Schladming von Bergbauer Hannes Royer gemeinsam mit seinen langjährigen Weggefährten Maria Fanningner und Mario Hütter gegründet und verfolgt das Ziel, Bewusstsein für in Österreich produzierte Lebensmittel zu schaffen. *Land schafft Leben* steht Konsumenten und Medienvertretern mit umfassenden Informationen und als erster Ansprechpartner rund um österreichische Lebensmittel zur Verfügung. Über die aufklärende Webseite www.landschaftleben.at, Facebook, WhatsApp, YouTube, Newsletter, Blog, durch Vorträge sowie Medien- und Pressekooperationen bekommen Konsumenten realistische Bilder und objektive Informationen rund um die Produktion heimischer Lebensmittel und deren Wirkung auf unseren Körper. *Land schafft Leben* greift auf umfangreiches Wissen von Experten aus Landwirtschaft, Wissenschaft und Forschung zurück und zeigt transparent und ohne zu werten den Weg vom Bauern über die Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt. Das 21-köpfige Team gibt hilfreiche Tipps, beleuchtet die österreichischen Lebensmittel auch in Bezug auf Gesundheit und Ernährung und thematisiert zusätzlich brisante Aspekte wie beispielsweise Lebensmittelkennzeichnung, Gentechnik oder Glyphosat. *Land schafft Leben* wird unterstützt von 63 Förderern, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels, sowie von privaten Spendern und gemeinnützig engagierten Personen.